



DIE DREI AUS DER STEIERMARK: Mit ulkigen Anekdoten aus ihrem Leben und brillanter musikalischer Untermauerung unterhielten die Schwestern des Trios „Dornrosen“ die Gäste in der klag-Bühne. Foto: Schneid-Horn

„Wir sind alle kleine Würstchen“

Das Schwestern-Trio „Dornrosen“ vergnügte das Publikum im klag

Sie setzen kleine feine Stiche, blutige Blessuren vermeiden sie tunlichst. So könnte man das Programm der „Dornrosen“ umschreiben, das sie unter dem Titel „Unverblümt“ im klag vorstellten. Die drei Schwestern aus Österreich gaben authentische Einblicke in ihr Dasein – beleuchtet wurden die Herkunft aus der steirischen Provinz, ihre nicht ganz konforme Sicht der Welt und natürlich die Schwesterbeziehungen – all das amüsant und geistreich verpackt.

Noch mehr als durch das kabarettistische Talent brillierte das Trio durch seine überragende Musikalität. Bei den abwechslungsreichen, selbst getexteten und komponierten Liedern waren sie Spitze und konnten das Publikum im klag immer mal wieder zum Applaudieren hinreißen.

Eins stellte das muntere Schicho-Mädelstrio gleich klar: „Wir sind nicht mit den ‚Dornenvögeln‘ zu verwechseln.“ Als „heilige Dreifaltigkeit“ träten sie an, um ihr „Musaret“ zu zelebrieren:

„Wir sind alle miteinander verwandt“ lieferte eine erste Kostprobe des gesanglichen und instrumentalischen Könnens. Katharina, die Älteste und „Diktatorin des demokratischen Dreiergespanns“, gab abgeklärt den Ton an. Sie schrieb die Songs, brillierte zudem auch an Gitarre und Cello. Christine, die Mittlere, konnte ihr kabarettistisches Potenzial char-

Uriger Charme und dreistimmiger Gesang

mant ausbreiten. Veronika, das Küken, entlockte dem Kontrabass herrliche Töne, mischte sich schlagfertig ein, wurde aber von den großen Schwestern ausgebremst, insbesondere, wenn sie immer wieder ansetzte, dem Publikum von ihren sexuellen Vorlieben zu erzählen.

Tabus brachen die bodenständigen Österreicherinnen nicht. Sie erzählten und sangen von ihren Träumen, dem ganz

reellen Alltagswahnsinn und kamen zu der Erkenntnis: „Wir alle sind kleine Würstchen, mit Fleisch gefüllter Schweinedarm!“ Es gibt sie in großer Fülle: Wiener, Weißwurst, Landjäger, oder manchmal eine Extrawurst. Bei Liedern wie der Liebeserklärung an das „Bratelfettbrot“ kamen die Damen auf Touren: Uriger Charme und spritzige Tonmalereien mit traditionellen alpinen Elementen paarten sich mit dreistimmigem Gesang.

In witzigen Ergüssen, die erschreckend schnell herausprudelten, machte Christine ihre Haltung zu allgegenwärtigem Mozzarella, Patenschaften für Rinder oder Kakteen im Regenwald kund. Musikalische Vielfalt blitzte bei einem urkomischen Ausflug in die moderne Klassik auf. Als Zugabe präsentierten die Schwestern noch mehr Zungenbrecher: den herrlich abgefahrenen „Rehgehege- wegepflegeschrägesägesong“ und zur guten Nacht den „Hopfenblütenblatteltee“.

Irene Schneid-Horn